



**«ICH BIN NICHT 08/15»**

**Predigt mit Joel Bettler**

**01.05.2022**

## PREDIGTNOTIZEN

### Gideon war nicht 08/15

Gideon war nicht 08/15:

- Die kleinste Sippe im Stamm Manasse, der jüngste in der Familie
- Eine faszinierende Geschichte, wo Gott die Israeliten auf äusserst kreative Art und Weise rettet: Mit Tonkrügen und Fackeln. Und alle Feinde fliehen.

### Unterdrückung

Das Volk von Israel wurde von den Midianitern unterdrückt.

Richter 6,1-4: *Die Israeliten taten, was dem HERRN missfiel. Da liess er die Midianiter sieben Jahre lang über sie herrschen. Die Israeliten wurden von ihnen so schwer unterdrückt, dass sie sich in Felsklüften, in Höhlen und auf den Bergen verstecken mussten. Immer wenn sie ihre Felder in der Ebene bestellt hatten, kamen die Midianiter, die Amalekiter und andere Völker aus dem Osten, machten sich im Land breit und vernichteten die ganze Ernte bis nach Gaza am Mittelmeer. Sie liessen nichts übrig, wovon das Volk Israel sich ernähren konnte, und raubten auch alle Schafe, Ziegen, Rinder und Esel.*

Wenn du nichts mehr hast, wovon du dich ernähren kannst. Wenn alles kaputt gerannt wird. Das ist der Moment, wo man kreativ wird. Wo sich Menschen auszeichnen, die nicht 08/15 sind.

Gideon war nicht 08/15 – er war erfinderisch unter Druck

### Den Job gut machen

Gideon gab sich nicht einfach seinem Schicksal her.

Richter 6,11: *Der Engel des HERRN kam nach Ofra und setzte sich unter eine Eiche auf dem Grundstück, das Joasch gehörte, einem Mann aus der Sippe Abiäser. Joaschs Sohn Gideon drosch gerade Weizen in einer Kelter, um das Getreide vor den Midianitern in Sicherheit zu bringen.*

Der Engel kam nicht zu Joasch, sondern zu Gideon. Gideon war ein tüchtiger Mann.

Er drosch Weizen. Wo? In der Weinpresse!!!!

Das war ein cleverer Mann. Er war am Arbeiten, als Gott ihn antraf. Kelter waren normalerweise in den Felsen gehauene Vertiefungen, die durch eine Rinne mit einem unteren Trog verbunden war. Die Trauben wurden in diese Vertiefung gelegt und mit den Füßen zertreten, wobei der Saft in das untere Gefäss lief.

Normalerweise wurde das Dreschen mit einem von Ochsen gezogenen Dreschschlitten an einer exponierten Stelle durchgeführt, damit der Wind die Spreu wegtreiben konnte, aber Gideon improvisierte in der Kelter, weit weg von den Blicken der feindlichen Banden.

Die Arbeit war so viel grösser. Und die Ernte kleiner. Aber immerhin hatte er etwas davon. Statt dass Ochsen die Arbeit machten, war er mit Rute oder einem Stab an einem Ort am Weizen ausklopfen werden.

Er war ein harter Arbeiter. Er machte seinen Job gut - Er war nicht 08/15.

## **Grosszügig sein**

Gideon war auch noch grosszügig.

Richter 6,18-19: *Ich möchte dir eine Gabe holen. Bitte geh nicht weg, bis ich wiederkomme.« Der Herr antwortete: »Ich bleibe, bis du zurück bist.« Gideon ging ins Haus, nahm gut zehn Kilogramm Mehl und backte ungesäuerte Brote. Danach schlachtete er einen jungen Ziegenbock und bereitete ihn zu; das Fleisch legte er in einen Korb, und die Brühe goss er in einen Topf. Nun brachte er das Essen hinaus zur Eiche und bot es seinem Gast an.*

Was tat er? In einer Hungersnot? Weiter oben lesen wir:

«Sie liessen nichts übrig, wovon das Volk Israel sich ernähren konnte»

Er nahm,

- Gut 10 kg Mehl und backte ungesäuerte Brote
- Schlachtete einen jungen Ziegenbock

Gideon war nicht 08/15 – er war grosszügig.

## **Gute Freunde haben**

Gideon hatte auch Freunde, die nicht 08/15 waren. Gott gab ihm einen Auftrag für mutige Männer, indem er den Götzenaltar auf dem Hügel niederreissen und dort einen Altar für Gott aufbauen. Gideon schaffte das nicht alleine.

Richter 6,27: *Gideon nahm zehn seiner Knechte mit und führte aus, was der HERR ihm befohlen hatte.*

Das ist beeindruckend. Er hatte Freunde, die ihn unterstützten. Er war nicht alleine.

Er hatte Männer, die mitmachten bei seinen Plänen. In der Nacht zu arbeiten ist nicht die typische Arbeitszeit für Knechte. Die mochten Gideon sicherlich. Die waren begeistert von seiner Art, Weizen zu dreschen. Sie sahen, dass Gideon hart arbeitete. Sie vertrauten ihm. Gideon hatte Freunde.

Nicht 08/15: Wenn wir etwas bewegen wollen, dann brauchen wir Freunde.

## **Die Eltern stehen zu ihm**

Was Gideon tat, war nicht ohne. Diese Opferstätte war für die Leute im Dorf wichtig.

Am Morgen sahen sie, dass alles zerstört war und dafür ein einfacher Altar für Gott dort stand. Sie machten ihre Nachforschungen und fanden heraus, dass es Gideon war.

Sie standen vor der Haustüre und forderten von seinem Vater Joasch:

Richter 6,30: *»Liefere uns deinen Sohn aus! Er muss sterben, weil er den Altar Baals niedergerissen und den geweihten Pfahl umgehauen hat.«*

Und Joasch hätte allen Grund dazu gehabt:

- Gideon machte in der Nacht einen Vandalenakt
- Gideon opferte seinen zweitbesten Stier. Das zweitwertvollste Tier im Stall des Vaters
- Gideon brachte am Morgen 10 übermüdete Knechte nach Hause, die wohl nicht mehr allzu gut arbeiteten.

Doch Joasch reagierte anders: Er verteidigte seinen Sohn. Er stellte sich hinter ihn.

Wir brauchen Menschen, die hinter uns stehen und uns auch dann unterstützen, wenn die Herausforderung gross ist!

### **Gott vertrauen**

Die Geschichte von Gideon wird sehr spannend. Er rief die wehrfähigen Männer zusammen und 32'000 folgten seinem Aufruf. Doch Gott sagte, dass das zu viele seien. Und Gideon schickte alle nach Hause, die Angst hatten, also blieben noch 10'000. Doch Gott sagte, das seine zu viele. Gideon führte sie zum Bach zum Trinken. 300 von ihnen führten das Wasser mit der Hand zum Mund – diese wählte Gott aus um mit ihm zu kämpfen.

Gott wollte klarstellen: Das was hier passiert, ist nicht Gideons grosses Werk, sondern Gottes übernatürliches Wirken. Gideon wurde zum Werkzeug in Gottes Hand. Und das ist etwas, das ihn herausstechen lässt in der biblischen Erzählung.

Er war durchaus nicht 08/15, weil er voll und ganz Gott vertraute.

Eindrücklich ist, wie Gideon am Schluss in den Kampf zog.

Richter 7,16: *Er teilte seine 300 Soldaten in drei Gruppen und gab jedem Mann ein Signalthorn und einen Krug mit einer Fackel darin.*

Das war die Ausrüstung um gegen eine Armee von mehreren 100'000 Mann zu kämpfen. Sie stellten sich in drei Gruppen zu je 100 Mann um das Heer der Midianiter auf. Und mitten in der Nacht nahmen sie alle ihre brennenden Fackeln aus den Krügen und riefen ganz laut und zerschlugen ihre Tonkrüge. So entstand ein riesiges Chaos im feindlichen Heer und diese besiegten sich gegenseitig.

Gideon vertraute voll und ganz Gott. Und das machte letztlich den grossen Unterschied in seinem Leben.

# KLEINGRUPPENMATERIAL

## Reden

- Wo gibt es Bereiche, wo du im Moment auf Gott vertrauen musst?

## Nachdenken

- Welcher Teil dieser Predigt hat dich am meisten berührt?
- Wo brauchst du aktuell kreative Ideen, um Situationen zu lösen? So wie Gideon die Weinkelter nutzte für das Dreschen von Weizen...
- Wo hast du aktuell die Haltung eines Huhns statt derjenigen eines Adlers? Gott will das «Ich bin» in dir, der Geist Gottes in dir, stärken und dich auffliegen lassen wie ein Adler.

## Mitteilen

- Was löst Gideons Grosszügigkeit bei dir aus?
- Was sind die Personen, denen du wirklich vertrauen kannst? Wie Gideon seinen 10 Knechten.
- Wo sind Bereiche, in denen du neu dein Vertrauen in Gott setzen willst?

## Beten

*Nehm euch Zeit, auf die Stimme des Vaters zu hören. Er ist derjenige, der kreative Ideen hat, wie Situationen gelöst werden können. Er ist derjenige, der unser Herz verändern kann, damit wir grosszügig werden und dass wir gute Freunde finden.*

## Umsetzen

- Überleg dir, in welchen Bereichen du dein Vertrauen ganz neu auf Gott setzen willst.

## Schlüssel Bibelstellen

Richter 6,11: *Der Engel des HERRN kam nach Ofra und setzte sich unter eine Eiche auf dem Grundstück, das Joasch gehörte, einem Mann aus der Sippe Abiäser. Joaschs Sohn Gideon drosch gerade Weizen in einer Kelter, um das Getreide vor den Midianitern in Sicherheit zu bringen.*

Richter 6,18-19: *Ich möchte dir eine Gabe holen. Bitte geh nicht weg, bis ich wiederkomme.« Der Herr antwortete: »Ich bleibe, bis du zurück bist.« Gideon ging ins Haus, nahm gut zehn Kilogramm Mehl und backte ungesäuerte Brote. Danach schlachtete er einen jungen Ziegenbock und bereitete ihn zu; das Fleisch legte er in einen Korb, und die Brühe goss er in einen Topf. Nun brachte er das Essen hinaus zur Eiche und bot es seinem Gast an. Richter 6,27: Gideon nahm zehn seiner Knechte mit und führte aus, was der HERR ihm befohlen hatte.*

Richter 7,16: *Er teilte seine 300 Soldaten in drei Gruppen und gab jedem Mann ein Signalhorn und einen Krug mit einer Fackel darin.*

**NOTIZEN**